



Intelligenz - Blatt

für den

Bezirk der Königl. Regierung zu Danzig.

— No. 78. —

Sonnabend, den 29 September 1821.

Königl. Preuss. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brobbankengasse, No. 697.

Sonntag, den 30. Septbr., predigen in nachbenannten Kirchen:
(Am Erntefeste.)

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Archidiaconus Kdl.
Nachmittags Herr Consistorialrath Blech.

Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Hr. Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Köbner. Mittags Hr. Candidat Tennstädt. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin. Nachm. Hr. Pred. Bonaventura Prey.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiaconus Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thaddäus Saveriniski. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Bösdörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Szapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Candidat Stusa.

St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst. Hr. Divisionsprediger Funk, Anf. um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Schwale, Anfang um halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Oberlehrer Dr. Güte.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachm. Hr. Pred. Dobrowski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Wronkowski, Poln. Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachmittags Herr Catechet Zahlfeldt.

St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schald.

Spandhaus. Vorm. Hr. Catechet Zahlfeldt. Nachm. Catechisation, Anfang um 3 Uhr.

Buchhaus. Vormittags Hr. Candidat Schwane d. i.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Es sollen nachstehende mit dem 1. Juni 1822 pachlos werdende Königl. Administrationsstücke, Einmietungs-Ländereien und kleine Arrondissements in dem Elbingschen Territorio in nachbenannten 4 Terminen in dem Lokale der Königl. Intendantur Elbing auf 1 bis 6 Jahre durch die ernannten Regierungen-Commissarien zur ferneren Zeitverpachtung ausbezogen werden.

A. Mittwoch den 17. October 1821 von des Vormittags um 9 Uhr ab

1) Der Trappenwinkel von angeblich 14 Morgen 130 Ruthen culmisch, den der Kaufmann Hr. Rasche zu Elbing bis Trinit. 1822 jetzt in Pacht hat.

2) Die Binsennutzung am östlichen Holm am Elbingschen Fahrwasser, welche der Johann Ruck zu Sutcase gepachtet.

3) Das Kalksteinsammeln am Hase, vom Christian Dreyer und Schulzen Schöns in Groß-Steinorth gepachtet.

4) Die Fischerei in Terranowa-Bruch vom Heinrich Grundmann benützt.

5) Die Rohrnutzung im Holm bei Loogen vom Schulzen Möller in Volmert gepachtet.

6) Die Rohrkampe in der Weichsel bei Grenzborff vom Johann Jöst in Neustädter Ellerwald und Consorten gepachtet.

7) die Fischerei im Kraffohl-Kanal von der Elbingschen Kaufmannschaft gepachtet.

8) Die unbeständige Fischerei in dem vormaligen Amte Tolkemitt, welche der Hr. Landrichter Knorr in Tolkemitt in Pacht hat.

9) Die Rohrkampe im Drausen-See, welche die Dorfschaft Streckfuß und der Michael Panag in Pacht hat.

10) Der Anwachß bei Heegewald, der von dem David Bastian benützt wird.

B. Donnerstag den 18. October c.

1) Die Krebsfelderweiden, welche angeblich überhaupt 5 Hufen 29 Morgen 204 Ruthen culm. enthalten.

2) Die Einlagerweiden, welche angeblich überhaupt 4 Hufen 25 Morgen 197 Ruthen culm. enthalten.

3) Das Administrationsstück Wolfszägel von angeblich 6 Hufen 13 Morgen 194 Ruthen culm.

4) Die Weideverwalter-Wohnung auf dem Königl. Administrationsstück Wolfszägel.

Von den Pachtlustigen hängt es ab, entweder auf einzelne Theile der unter No. 1. 2. 3. aufgeführten Pachtstücke, oder für diese im Ganzen zu bieten, so wie es auch von dem Wunsche der Pachtliebhaber abhängt, ob selbige mit der Weideverwalter-Wohnung auch zugleich die in der Nähe liegenden Ländereien des Administrations-Stücks von resp. 17 Morgen und 13 Morgen 64 Ruthen culm. vereint pachten wollen.

C. Freitag den 19. October c.

1) Die Campen von der Gräbischen Laake, welche angeblich 13 Morgen

210 Ruthen cull. enthalten und von dem Paul Wiens zeitpachtsweise benutzt sind.

2) Der Anwachs vom Haase Dornbusch genannt, von angeblich 12 Morgen cull. von der Dorfschaft Steinorth gepachtet.

3) Der Anwachs vom Haase in den Koggenhöfischen Koppeln von angeblich 30 Morgen cull. von dem Kaufmann Hrn. Heinrich Raschke und Hrn. Stadtgerichts-Assessor Woyke gepachtet.

4) Die Fischerei von Großnichs bis Hecherts-Kampe in der Weichsel bei Grenzborff zeither vom Michael Klein zu Grenzborff benutzt.

5) Das Königl. Einmietungs-Land bei Schlamsack welches angeblich 2 Hufen 11 Morgen 12 Ruthen cull. enthält und in einzelnen Theilen oder im Ganzen gepachtet werden kann.

D. Sonnabend den 20. October c.

1) Die Königl. Einmietungs-Ländereien in den Weiden an der Vorfluth bei Möstenberg, welche angeblich 3 Hufen 29 Morgen 280 Ruthen cull. enthalten und bis 1. Juni 1822 in 10 Abschnitten verzeitpachtet sind. Es hängt jedoch von den Pachtlustigen ab, in größern oder kleinern Abschnitten diese Ländereien zu pachten.

2) Das Administrationsstück Fleischerweide wovon bis 1. Juni 1822

a. der Schulz Mock aus Fichthorst und Consorten 6 Haupt-Parzellen überhaupt 4 Hufen 25 Morgen 263 Ruthen cull.

b. Derselbe den sogenannten Magdeburgischen Morgen von 3 Huf. 13 M.

c. Derselbe das Weide-Verwalter-Etablissement und ausserdem noch die Benutzung des Walles am Hoppenauschen Mühlengraben von circa 2 Morgen cull. gepachtet hat.

Auch hier kann nach dem Wunsche der Pacht Liebhaber die einzelne Ausbietung statt finden.

Ein jeder der zur Pachtung von Grundstücken fähig ist, wird zur Licitation gelassen werden, nur müssen Personen die nicht sonst als völlig sicher bekannt sind, für ihr Meistgebot und für die Erfüllung aller übrigen Bedingungen gleich im Licitations-Termin eine besondere von dem Licitations-Commissario zu bestimmende Caution bestellen.

Auch müssen diejenigen Pächter, welche nicht Einsaassen des Elbingschen Gebiets sind, gleich im Termin einen in diesem Gebiet ansässigen sichern Einsaassen als Caventen gestellt, der für die mit der Pacht verbundenen Prästationen als Selbstschuldner sich verpflichtet.

Jeder Meistbietende bleibt an sein Gebot gebunden, bis der Zuschlag durch die unterzeichnete Königl. Regierung ertheilt oder verweigert wird.

Danzig, den 14. Septbr. 1821.

Königl. Preuss. Regierung II. Abtheilung.

Der Getränke-Verlag derjenigen Krüge und Schankhäuser des Intendantur-Amtes Ziegenhaff, welche bisher zwangsweise mit Bier aus der ver-

verpachteten Brauerei zu Ziegenhoff verlegt worden sind, soll vom 1. Januar 1822 ab, auf 3—6 oder mehrere Jahre in Zeitpacht gegeben werden. Es ist hiezu ein Picitations-Termin auf

den 24. October c.

von des Vormittags von 9 Uhr ab, in der Intendantur-Wohnung zu Ziegenhoff vor dem Departementsrath angesetzt. Die Pacht Liebhaber werden aufgefordert, ihre Gebotte abzugeben und hat der Meistbietende, im Fall zu den Offerten die höhere Genehmigung erfolgt, den Zuschlag zu erwarten.

Danzig, den 20. Septbr. 1821.

Königl. Preussische Regierung II. Abtheilung.

Da die hiesigen Herren Stadt-Chirurgen, die bishero kollegialisch zwischen ihnen bestandene Verbindung aufgelöst, das Vermögen der Societät und deren Sterbefasse mit Zugichung ihrer Wittwen unter sich vertheilt, und den Auseinanderseßungs-Regel zur Confirmation und Bekanntmachung der Societäts-Auflösung bei uns eingereicht haben; so werden alle diejenigen, welche an die hiesige Chirurgische Societät gegründete Ansprüche haben, hiedurch aufgefordert, von heute ab innerhalb 3 Monaten sich deshalb mit ihren Ansprüchen bei uns schriftlich oder zu Protocoll im Sekretariat zu melden und selbige gehörig nachzuweisen; widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie nach Ablauf dieser Frist mit ihren Ansprüchen an die Societät werden präkludirt, und ihnen nur nachgelassen werden wird, sich an jedes Mitglied für seinen bei der Theilung empfangenen Antheil zu halten.

Danzig, den 23. Juli 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Verpachtung der Fährre am Ganskrugr Behufs der Ueberfahre über den Weichselstrom von Martini dieses Jahres ab auf 6 Jahre, steht ein Picitations-Termin auf

den 1. October c. Vormittags um 10 Uhr

allhier zu Rathhause an. Zu diesem Termin haben Pachtlustige sich einzufinden, und ihre Gebotte unter Darbringung der gehörigen Sicherheit zu Protocoll zu geben. Die Pachtbedingungen können auf unserer Registratur angesehen werden.

Danzig, den 10. September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Berechtigung zum Sammeln des Bernsteins am Strande der Halbinsel Hela und Heisterneß auf Ein Jahr oder drei nach einander folgenden Jahre vom 2. Januar 1822 ab, soll in termino

den 8. October d. J. um 11 Uhr Vormittags

allhier zu Rathhause verpachtet werden. In diesem Termine haben sich also Pachtlustige allhier zu Rathhause einzufinden und unter Darbringung der gehörigen Sicherheit ihre Gebotte zu verlaublichen.

Danzig, den 13. Septbr. 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Dem Publico wird hiedurch die Bestimmung des §. 9. des Gesetzes wegen Einrichtung der Gewerbesteuer vom 30. Mai 1820, wonach es heißt:

- a. „wer Gewerbsweise ein offenes Local hält, um Personen mit oder ohne „Kost, für Bezahlung zu beherbergen, ist als Gastwirth steuerpflichtig.“
- b. „Wer Gewerbsweise meublirte Zimmer (chambres garnies) vermietet, „ist derselben Steuer unterworfen, jedoch nicht der, welcher bloße Schlaf- „stellen hält.“

in Erinnerung gebracht, und ein jeder Haus-Eigenthümer oder Mieter, der sich zur Besteuerung als Gastwirth nicht gemeldet hat, bei unaussbleiblicher gesetzlicher Andung hiemit gewarnt, keine Fremde und Reisende bei sich aufzunehmen, und ihnen meublirte Zimmer zum Logiren anzuweisen, da dieses Niemanden ohne Entrichtung einer Gewerbesteuer freisteht, und es nur eine Bezeichnung der Gastwirth und Herbergirer ist.

Jeder uns angezeigte Contraventions-Fall wird die im Gewerbesteuer-Gesetz §. 39. b. bestimmte Strafe zur Folge haben, wonach ein Jeder sich zu achten und vor Schaden zu hüten hat.

Danzig, den 13. September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da gegenwärtig die Aufstellung und Ordnung unserer Stadt-Bibliothek so weit gediehen ist, daß der Gebrauch dem Publico nicht länger vorenthalten werden darf, wenn gleich noch Einiges zur Vollendung der inneren Ordnung zu thun übrig bleibt, so zeigen wir hiemit an:

daß die Eröffnung derselben mit dem October d. J. beginnt, und daß Mittwoch den 3. October das Lesezimmer für die Besuchenden zuerst offen stehen wird.

Wir fügen dieser Anzeige eine Verordnung über die Benutzung der Stadt-Bibliothek bei, und dürfen hoffen, daß, da Jeder in ihr die Absicht erkennen wird die möglichste Gemeinnützigkeit der Bibliothek mit Maafregeln in Verbindung zu stellen, wie sie die Erhaltung der Anstalt selbst und der guten Ordnung unerläßlich nöthig machen, auch jeder Freund der Wissenschaften sich betheiligen werde, derselben überall genau nachzukommen.

Indem wir nun unsere Mitbürger zur beliebigen Benutzung eines gewiß nicht unbedeutenden Bücherschatzes einladen, den dieselben lediglich dem patriotischen Sinne edler Vorfahren zu verdanken haben, ist es uns höchst erfreulich, ihnen zugleich einen Beweis geben zu können wie auch unsere Zeit, die schöne Absicht der Väter würdigend, die von ihnen begründete Anstalt zu befördern thätig wird.

Es hat nämlich der Professor und Bibliothekar Herr Lwerbeck, um seine aufrichtige Theilnahme an dem Wachstume und dem Gedeihen der Bibliothek zu bezeugen, derselben in diesen Tagen vierhundert Bände sehr schätzbarer Werke, nebst Einhundert Thalern baarem Geldes zum Ankauf neuer Werke als Geschenk dargeboten, und hiedurch seinen so langen und vielfältigen Verdiensten um die Bibliothek, ein neues und bleibendes hinzugefügt.

Kleinere, doch darum nicht weniger achtungswerthe Gaben an Büchern, haben die Herren Doctor Hingelberg und Auscultator Seidel dieser Anstalt dargebracht, und hiedurch ihren Wunsch für deren Förderung auf das unzweideutigste bekundet.

Bei dieser, unter so günstigen Andeutungen beginnenden Eröffnung der Bibliothek fordern wir zugleich jeden Freund der Wissenschaften, welcher glaube Vorschläge zu noch höherer Gemeinnützigkeit derselben machen zu können, auf, dieselben unmittelbar an einen der Herren Stadträthe Baum, Doctor Götz, Köne oder Siwert gelangen zu lassen; Hinsichts der Benützung selbst aber, sich an den Bibliothekar Hrn. Professor Ewerbeck, Poggendorff No. 179. wohnhaft, zu wenden.

Danzig, den 16. Septbr. 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Daß der Kaufmannswittwe Elisabeth Wagner geb. Moor zugehörige in der Frauengasse sub Servis-No. 830. und No. 38. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause mit einem Hofraum und Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger nachdem es auf die Summe von 2475 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 26. Juni,

den 28. August und

den 30. October a. c.

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Urushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das darauf eingetragene Pfennigzins-Capital von 10000 fl. Danz. Cour. in 500 Rthl. gekündigt und mit den seit dem 7. März 1819 a 4½ pr. Et rückständigen Zinsen baar abbezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 3. April 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht zu Danzig werden alle diejenigen, welche an die Concurs-Masse des Brandwein-Distillateurs Johann Jacob Claassen und des dazu gehörigen Grundstücks einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie an dem auf

den 14. November c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Assessor am Ende sub prejudicio anstehenden Termin erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung

der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche verhindert werden persönlich zu erscheinen, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Sels, Zacharias, Rbpell und Grodeck jun. in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 14. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Jagd-Schiffer Johann Elfermann zugehörige in dem Dorfe Sturtz hoff gelegene im Hypothekenbuche No. 6. eingetragene Grundstück, welches in einem Wohnhause von Fachwerk und Klebstock nebst Garten von einem halben Morgen besteht, soll auf den Antrag eines Gläubigers im Wege der Execution, nachdem es auf die Summe von 222 Rthl. 75 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 14. November a. c.

welcher peremptorisch ist, vor dem Auctionator Brück an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von diesem Grundstücke ein jährlicher Grundzins an die Dorfschaft Sturtzhoff von 3 Rthl. 22 Gr. 9 Pf. bezahlt wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Brück einzusehen.

Danzig, den 21. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Theodosius Christian Franzius'schen Concursmasse gehörige am Die-lenmarkt sub Servis No. 273. und No. 17. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit Hofraum und einem Küchengebäude besteht, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 1724 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 27. November a. c.

welcher peremptorisch ist, vor dem Auctionator Lengnick in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende, indem wenn keine rechtlichen Hindernisse eintreten, die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Uebrigens kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 7. September 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichte

In Gemäßheit des in der hiesigen Börse, in den Börsen zu Königsberg und Stettin aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen dato, soll die dem Schiff-Capitain Johann Heinrich Lohse zugehörige, im Jahr 1803 zu Elsfleth im Herzogthum Oldenburg von eichenem Holze neu erbauete, mit Einschluß des Inventarii auf 910 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzte Schmach, die drei Gebrüder, genannt, in dem auf

den 29. October c. a. Mittags um 12½ Uhr

anberaumten peremptorischen Termin durch den Ausrufser Lengnich vor dem Auktushofe öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, nach eingegangener Genehmigung der Schiffsgläubiger, unter der Bedingung, daß nach Publication des Adjudicationsbescheides die Einzahlung der Kaufgelder zu unserm Depositorio sofort erfolge, zugeschlagen werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger, welche an dieses Schiff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Forderungen spätestens in dem erwähnten Termin dem Gerichte anzuzeigen oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an dieses Schiff und dessen Kaufgelder werden präcludirt werden.

Danzig, den 19. September 1821.

Königl. Preuss. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

In Gemäßheit des in der hiesigen Börse und in den Börsen zu Königsberg und Stettin aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen dato, soll der dem Müller Jacob Edward Dieffen zugehörige, aus eichenem Holze vor etwa 20 Jahren erbauete, etwa 85 Roggen-Lassen große, auf 950 Rthl. 60 Gr. gerichtlich gewürdigte Bording, der Stöhr, genannt, durch den Ausrufser Lengnich in dem auf

den 1. November a. c. Mittags um 12½ Uhr

anberaumten peremptorischen Termin vor dem Auktushofe öffentlich ausgeboten und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, unter der Bedingung, daß sogleich nach Publication des Adjudicationsbescheides die Einzahlung der Kaufgelder zu unserem Depositorio erfolge, zugeschlagen werden. Die Taxe ist den Patenten beigegeben und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger, welche an diesen Bording irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Forderungen spätestens in dem erwähnten Termin dem Gerichte anzuzeigen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diesen Bording und dessen Kaufgelder werden präcludirt werden.

Danzig, den 20. September 1821.

Königl. preuss. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

.(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 78. des Intelligenz-Blatts.

Das der Kammerei zugehörige Grundstück an der Böttchergassen-Ecke, der Paradiesgasse gegenüber No. 267 aus einer Wohnstube nebst Hausraum, Küche und Kammer bestehend, und mit einem Hofraum versehen, soll mit Genehmigung der Stadt-Verordneten-Versammlung, da das bisherige Gebot nicht annehmlich befunden worden, von Michaeli d. J. zur rechten Ausziehungszeit ab, anderweitig in Erbpacht ausgeschrieben werden. Erbpachtslustige werden also aufgefordert zu dem diesbezüglich anstehenden Licitations-Termine zu Rathhause auf

den 29. October c. um 11 Uhr Vormittags sich einzufinden und ihre Gebotte unter Nachweisung der gehörigen Sicherheit zu verlaublichen. Die Erbpachts-Bedingungen können auf unserer Registratur angesehen werden.

Danzig, den 20. September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da die in dem Licitations-Termin vom 7. August d. J. gemachte Offerte zur Miete des unter dem Namen der Remise im Erdgeschosse des Ankerschmiedethurms befindlichen Raums, welcher zur Aufbewahrung von Steinkohlen und andern dergleichen Waaren gebraucht werden kann, nicht genehmigt worden ist, so ist zur Vermietung dieses Locals von Michaeli d. J. ab, ein anderweitiger Licitations-Termin auf

den 11. October d. J. um 11 Uhr Vormittags auf dem Rathhause angesetzt. Miethslustige werden aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Offerten zu verlaublichen.

Danzig, den 26. Septbr. 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Kaufmann Johann Christian Grotschopf gehörige sub Litt. A I. 160. hieselbst in der kurzen Hinterstrasse gelegene auf 2474 Rthl. 36 Gr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück schuldenhalber auf den Antrag des Justiz-Commissarius Bauer als Curator der Michael Sanderschen Concursmasse öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 6. October,

den 15. December 1821 und

den 20. Februar 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche

Hinderungsurfsachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. Juni 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll die den Fleischschermmeister Johann Lebrecht Jambrowskischen Eheleuten gehörige sub Litt. A. I. 97. t. in der Altstadt gelagene incl. des dazu radicirenden Wiesenmorgens auf 1106 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzte Fleischbank öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 3. Decemer c. Vormittags um 11 Uhr

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Pöck, anberaamt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibe, wenn nicht rechtliche Hinderungsurfsachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 8. August 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Auf den Antrag der Gläubiger der Gastwirth Burowschen Eheleute soll das denselben zugehörige Grundstück No. 747. in der Mühlengasse, bestehend aus einem Wohnhause nebst Gartenhaus, Scheune und einem Stalle, so wie Hofraum und Garten, für welches bereits 1000 Rthl. geboten worden, an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir Termin auf,

den 27. October c.

zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 2. September 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Nachdem über den Nachlaß des zu Markushoff verstorbenen Eigenthümers Peter Kloecker und dessen Ehegattin Maria geb. Blank, so wie über den Nachlaß der später verstorbenen Kinder derselben, Geschwister Maria und Peter Kloecker der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, und wir Termin zur Liquidation der unbekannten Erbschafts-Gläubiger auf

den 26. November c. des Morgens um 9 Uhr
in unserm Gerichtshause hieselbst vor Herrn Assessor Mikulowski angesetzt haben, so laden wir die Gläubiger der gedachten Erblasser zu diesem Termine mit der Auflage vor, in demselben ihre Anforderungen gehörig anzumelden und zu beschleunigen, und haben die Anwesenden zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger etwa von der Masse übrig bleiben wird.

Marienburg, den 25. Mai 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Daß von den Schulz George Krausches Eheleuten zu Subtau über eine Anleihe von 3000 Rthl. aus der Accise-Inspcctor Delmanzofchen Pupillen-Masse unterm 2. Januar 1801 ausgestellte und zur Eintragung für die letztere auf den Bauernhof derselben — jetzt Omieczinstischen — zu Subtau notirte Original-Schuld-Document, wovon der Frau Johanna Carolina geb. Delmanzo verehelicht gewesenen Lemon die Hälfte mit 1500 Rthl. laut Attest der Depositional-Deputation zu Danzig vom 15. December 1810 gehörten, welche sie ex Cessione vom 15. Februar 1811 dem verstorbenen Mühlen-Inspcctor Benjamen Ludwig Schmidt zu Danzig übertrug, welches nach der Anzeige der Wittwe desselben beim letzten Bombardement in Danzig verbrannt ist, wird hiemit auf den Antrag der Letzteren, Behufs dessen Amortisation öffentlich ausgeschrieben. Dem zu Folge werden alle diejenigen, welche an dieses Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, hiemit aufgefordert, solchen in termino

den 26. October c. Vormittags um 9 Uhr

hier anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dirschau, den 11. Juli 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subtau.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Daß den Töpfermeister Dzikewitzschen Eheleuten gehörige hieselbst in der königlichen Vorstadt sub No. 261. belegene Wohnhaus, welches 299 Rthlr. 49 Gr. 9 Pf. taxirt worden, soll Schuldenhalber meistbietend veräußert werden. Die Bietungs-Termine sind auf

den 22. October, 1821

den 22. November und

den 27. December c.

hier anberaumt worden, in welchen Besitz- und Zahlungsfähige sich zu melden und ihr Meistgebot anzuzeigen haben. Im letzten peremptorischen Termin wird der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden.

Stargardt, den 12. Septbr. 1821.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Es sollen in Termino den 31. October c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Erbpacht-Vorwerke zu Kl. Gars 100 Stück ordinaire Schaafse gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden in gerichtlicher Auction verkauft werden, weshalb Kauflustige zur Wahrnehmung dieses Termins eingeladen werden.
Dirschau, den 12. Septbr. 1821.

Königl. Westpreuß. Landgerichte.

Die in dem Dorfe Gerdien belegenen von der Polischen Curatel-Masse erstandenen ehemaligen Ringer und Rembelinstischen Höfe von resp. zwei Hufen 24 Morgen 198 Ruthen und 3 Hufen 21 Morgen 177 Ruthen culmisch ohne Inventarium, sollen in Termino

den 30. October a. c. Vormittags um 9 Uhr hieselbst auf 3 Jahre vom 1. April kommenden Jahres ab an den Meistbietenden verpachtet werden, weshalb Pachtlustige hiemit aufgefordert werden, diesen Termin wahrzunehmen.

Dirschau, den 18. Septbr. 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

In dem ehemaligen Weanertischen Hause Lauggarten No. 111. sind sowohl im Haupt- als in den Hintergebäuden, monatliche als auch halbjährig vom 7. November c. ab, mehrere Zimmer zu vermieten.

Das Nähere erfährt man im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Gleisberggasse No. 76.

Danzig, den 24. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Mittwoch am 3. October c. Vormittags um 10 Uhr sollen in Danzig auf Lauggarten vor der Königsberger Herberge 8 ausrangirte Pferde des 1sten Leib-Husaren-Regiments öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige vom unterzeichneten Regiments-Commando eingeladen werden.

Danzig, den 20. September 1821.

Das Commando des ersten Leib-Husaren-Regiments.

A u c t i o n e n.

Montag, den 1. October 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäler Knuth und Barsbura gegen über dem Passion Bär auf dem Lauggarter Stadtgraben durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

circa 700 Stück schöne rohe fichtene Balken, im Durchschnitte 17½ Zoll dick, und 44½ Fuß lang.

Montag, den 1. October 1821, soll in dem Hause Breitengasse sub Gerbis-No. 1125. an den Meistbietenden in Danz. Geld gegen baare Bezahlung durch A. Krus verkauft werden:

An Silber: mehrere 2gehäufte Taschenuhren, Theelöffel, Schwämme und Nabelnosen. An Kleider: mehrere seidene Mäntel mit diversem Futter und Be-

fas, dito mit Frangen und Sammt-Besätze, seidene und tuchene Damen-Über-
röcke, seidene und mouffeline Kleider, Lächer, mehrere Reste Atlas, tuchene
Manns-Klappen und Überröcke.

Ferner: Sopha, Stühle, Klappstische, Kleiderspinder, diverses Porcellain
und Fayence, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisengeräthschaften.

Montag, den 1. October 1821, wo das den Sassen Erben gehörende
Grundstück zu Gute Herberge sub Servis-No. 9. an Stelle und Ort das
selbst um 11 Uhr Vormittags, durch den Auctionator Herrn Barendt öffentlich un-
ter Genehmigung der Interessenten verkauft werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 1 Morgen 137 □ Ruthen 78 □
Fuß und besteht aus einem Wohngebäude von 2 Etagen, worin 6 Zimmer, 1 Küche,
mehrere Kammern, Boden und Keller, aus einer Gärtnerwohnung, einem Vieh- und
Holzstalle, aus einem Hofplatz mit der Einfahrt, aus einem Obst- und Gemüsegar-
ten und einer Wiese.

Die Hälfte der Kaufsumme wollen die Eigenthümer des Grundstücks gegen hy-
poth carische Sicherheit 6 pr. Cent jährlicher Zinsen und Feuer-Versicherung eintra-
gen lassen.

Donnerstag, den 4. October 1821, Mittags um 12 Uhr, soll auf Verfü-
gung Eines Königl. Pr. Wohlbl. Land- und Stadtgerichts vor dem
Artushofe an den Meistbietenden in Danz. Geld gegen baare Bezahlung in arch
Preuß. Courant, den Rthl. à 4 fl. 20 gr. gerechnet durch Ausruf verkauft
werden:

8 Arbeitspferde, 1 grosser Reifswagen, 1 halbverdeckter Wiener Korbwa-
gen, Kutschen, Schleifen, Kassenwagen, Wagenräder, mehrere eiserne Achsen u.
Reifen, Geschirre Säume, Sattel, Schabracken, Peinen, Pferddecken, Halfter,
Holzketten, nebst mehreren brauchbarem Stallgeräthe.

Auf Verfügung Eines Königl. Pr. Wohlbl. Land- und Stadtgerichts wer-
den **D**onnerstag den 4. October, im Hofe des Mitnachbaren Krbs zu Leykau durch Ausruf gegen baare Bezah-
lung in Preuß. Cour. verkauft werden:

4 Ochsen, 1 Kuh, 1 Bulle, 6 Stück Jungvieh, 12 Schweine, 8 Schaafe,
1 schwarze Stutte nebst Fohlen, 1 brauner und 1 Fuchs-Wallach.

Die Kauflustigen belieben sich um 10 Uhr Vormittags dort einzufinden.

Montag, den 8. October 1821, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß.
Wohlbl. Land- und Stadtgerichts in dem Auctions-Local Brodbän-
kengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden in Danz. Geld, zahlbar
in grob Preuß. Cour., den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch öffentlichen
Ausruf verkauft werden:

An Silber: Vorlezer, Eß- und Theelöffel, Zuckerzangen und mehrere Tas-
schenuhr n. An Porcellain und Fayence: diverse porcell. Kaffee-Service mit ro-
then Blumen, als auch blau und weisse, 24 kleine Figuren, Theelöpfe, Schmand-
kannen, Thee- und Zuckerdosen, Terrinen, Schüsseln, flache und tiefe Teller,

Fruchtkörbe, Blumentöpfe mit Untersätze nebst verschiedenem Fedengeräthe. An Mobilien: Spiegel in mahagoni und gebeizte Rahmen, mahagoni, eichene, sichte und gebeizte Commoden, Eß-, Glas-, Klavier- und Pinnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Anfertische, Sopha mit Kartun bezogen, Stühle mit Einlegekissen, Schlafbänke, Regale. Betträhme, 8 Saag gebende Wand- und Stubenuhren, Servietten-Pressen, stumme Diener, wie auch mehreres nützliches Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: ein grün levantin Damen-Pelz mit Meisterstück gefüttert und Zobelfuchs, 1 blau turchaner Mannspelz mit Fuchs gefüttert, seidene, halbseidene und mousseline Frauenkleider, Tischtücher und Servietten, Oberhemden, Handtücher, Schnupftücher, Bett- und Fenstergardienen, Stuhlklappen, Bettlaken, Bett- und Kissenbezüge, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle. An Waaren: Canebl, Indigo, Pfeffer, Rhabarber, Thee, Corinthen, Rosinen, Mustarnüsse, mehrere Sorten Toback, Papier, Nügel, Eichorien, Landit, Wachß, Ingber, Senf, Fastagen, Kisten, Regale, Büchsen nebst mehreren Krämer-Geräthschaften.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Glasgeräthe.

Mittwoch den 10. October c. Vormittags um 10 Uhr, soll der auf dem Holm befindliche überschüssige Besatz von Pferden, Kühen, Ochsen, Jungvieh 2c. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und sofortiger Abnahme verkauft werden. Kauflustige werden in dem Wohnhause eingeladen.

Donnerstag, den 18. October 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Wälder Grundemann und Grundemann jun. oberwärts der Rückforter Schanze auf der Weichsel an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthe starkes gesundes fichten Langholz von 40—50 Fuß Länge und 10—17 Zoll Stärke am Fopfenbe, welches auf Verlangen der Herren Käufer in Tafeln von 8 Stüek oder auch Traftenweise, und bei einem nur irgend annehmbaren Gebott bestimmte zugeschlagen werden soll.

Die resp. Herren Käufer, welche obiges Holz vor dem Auktionstage zu besehen wünschen, werden höflichst ersucht, sich dieserhalb an den Holz-Capitain Hrn. Sabietzki zu wenden.

V e r p a c h t u n g.

Der Betrieb der Landwirthschaft des Guts „der Holm“ soll Sonnabend den 6. October 2. c. um 10 Uhr Vormittags an Ort und Stelle im Wege des Meistgebotts in Pacht auf ein Jahr ausgethan und Contract sogleich abgeschlossen werden. Die Bedingungen sind in der Langgasse No. 396. oder auch auf dem Holm selbst am Tage der Licitation einzusehen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein auf der Pfefferstadt belegenes neu erbautes zur Brauerei eingerichtetes Grundstück mit allen Brau-Altensilien, fünf heizbaren Zimmern, Darre, Wöden, doppeltem Keller und Hofplatz, wozu nach der Hintergasse durchgehend

zwei neu erbaute Ställe mit Schüttungen gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann einem annehmblichen Käufer ein Theil des Kaufgeldes auf mehrere Jahre darauf belassen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Geschäfts-Commissionair Marten Langenmarkt No. 427.

Ein am lebhaftesten Theil der Stadt belegenes, mit Einfahrt und Stallung versehenes und gänzlich eingerichtetes Gasthaus, ist mit allen Utensilien aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere Langgasser Thor No. 45.

Durch das Absterben des Zeugmachermeisters B. Behrends habe ich Entdesunterschiedener als General-Bevollmächtigter der abwesenden Erben, mit dem Executor Testamenti des Erblassers ein Uebereinkommen getroffen, daß das im Nachlasse verbliebene Grundstück (Mattenbuden) der Serwis-No. 281. in einem Licitationstermin verkauft werden soll; dieser Termin steht auf den 2. October a. c. Nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Ich lade hiemit jeden Kauflustigen ergebenst ein, am gedachten Tage und Stunde sich alda einzufinden, wo denselben die über das Grundstück besagende Documente, so wie jede Nachweisung darüber vorgelegt werden wird. Und hat der Meistbietende zur Stelle die Abschlaffung des Kaufkontrakts, und in Folge gerichtliche Verlautbarung zu gewärtigen. Uebrigens wird dem Käufer die Zusicherung ertheilt, daß auf kein Nachgebot Rücksicht genommen werden soll. Danzig, den 17ten September 1821.

Abigel, Commissionair.

Verkauf beweglicher Sachen.

Ausser den stets vorräthigen Tobacken aus der Fabrike des Herrn Jebena, ganz vorzüglichem Portorico, verschiedenen Sorten Thee u. s. w. ist jetzt auch frische Lüdische Wurst und ganz vorzüglich schönes doppelt geläutertes Klüböl zu billigen Preisen bei mir zu haben.

C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Ich gebe mir die Ehre hiemit anzuzeigen, wie ich ausser den gewöhnlichen Waaren folgende Artikel aus billigste verkaufe, als: div. Sorten Holl. Rauchtobacke, H. Edammer Käse, frische Holl. Heringe in $\frac{1}{2}$, achten Liverpool. Paruckentoback aus der beliebten Fabrike von Swanwick & Co. zu herabgesetzten Preisen. Auch bringe ich mein Lager von feinen O. C. Blau und extra feinen Pommerschen Krautmehl in Erinnerung, womit ich mich bestens empfehle.

Joh. Jr. Schultz, Breitegasse No. 1221.

Breitenthor No. 1933. sind moderne messingene kugelförmige Thee-Maschinen, auch Kaffee-Maschinen in der Form eines Kirchenkels zu bekommen; auch ist daselbst ein decorirter Vorderaal zu vermietthen und gleich zu beziehen bei

Siemens.

Vorzüglich schönen dicken Lavendel verkauft man billig pr. Elle. Nähere Nachricht giebt J. W. Meygoldt, Schnüffelmart No. 638.

Circa 1000 Pfund sehr gutes Schweine-Schmalz sind in beliebigen Theilen zu 50 und 100 Pfund billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Geschäfts-Commissionair Hintz auf der Lagnet No. 21.

Das schon seit vielen Jahren bekannte klare ächte doppelt raffinierte nicht riechende frische Rübenöl zu Billard- und Austral-Lampen, Pariser Au-Strallampen-Dochte, saftreiche Citronen, ächten Citronensaft, fremde Bischof-Esfence von frischen Orangen, fremden scharfen Weinessig das Drhofs 12 Rthl. Pr. C., beste frische Holl. Heringe in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, ächte Bordeauxer Sardellen, kleine Capern, Oliven, feines Sallatöl, getrocknete Trüffeln, Pariser Capern, Trüffel- und Kräuter-Senf, neue bastene Matten und alle Sorten beste weiße Wachslöcher erhält man in der Gerbergasse No. 67.

Im Hause Pfefferstadt No. 109. neben am Stadtgericht sind jetzt wieder außer allen Gattungen wohlschmeckenden Brandweinen, sehr schöne Süßmilch-Käse, wie auch ächt Puziger und Ziegenhöfer Bier in Boutheillen zum billigsten Preise zu haben. A. Wiens.

Bastene Matten von verschiedener Größe und zu den billigsten Preisen sind fortwährend zu verkaufen Hundegasse No. 324. bei

Franz Bertram.

So eben habe ich eine Sendung der modernsten dunkeln Gattune erhalten, auch sind die schon längst erwarteten englischen dreidrähtigen baumwollene Damen-Strümpfe so wie dergleichen Socken für Herren, die ich ihrer ganz vorzüglichen Güte wegen empfehlen kann, angekommen.

F. W. Faltin, Hundegasse No. 263.

Veränderung halber stehen

134 Mutter-schaafe von denen ein Theil schon halb veredelt,

42 Zeit-Hammel,

8 veredelte Böcke,

121 Lämmer, welches Vieh vollkommen gesund und von sehr guter Wolle ist, billig zu verkaufen. Hieraus Reflectirende belieben sich bei A. Schindbeck in Hochstrief zu melden.

Extra frische Holländische Heringe in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ sind zu haben Langenmarkt No. 437.

Ein breitspuriger neuer Korbwagen ist billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Petersiliengasse No. 1483.

V e r m i e t h u n g e n .

In einem Hause in der Heil. Westgasse ist die zweite Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 separirten Küche und mehreren Bequemlichkeiten zu Michaeli für einen billigen Zins zu vermieten. Wo? erfährt man Fischmarkt No. 1579. bei J. C. Deckermann.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 78. des Intelligenz-Blatts.

Das neu ausgebaute Haus in der Tobiasgasse No. 1559., worinnen vier schöne Stuben, 2 Kammern, ein geräumiger Boden, ist zu vermietben und nach Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht nebenan No. 1558.

Das Haus in der Hundegasse No. 357. ist zu vermietben und Michaeli zu beziehen. Das Nähere in No. 79. derselben Strasse.

In der Breitengasse No. 1192. ist ein Saal nebst Gegenzimmer, mit oder ohne Meublen, zu vermietben und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Eine kleine Stube eine Treppe hoch und eine grössere 3 Treppen, erstere nach dem Hofe, letztere nach der Strasse sind zu 6 fl. monatlich Hundegasse No. 247. nächste Fiehungszeit zu vermietben.

Das Springmannsche Haus auf Langgarten, mit Hof, Viehstall und ein Stück Wiesenland ist zu vermietben und zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht darüber giebt Wegner auf Langgarten.

In der Johannisgasse No. 1378. ist das sehr logeable Hintergebäude mit allen Bequemlichkeiten für sehr billigen Zins, wie auch noch eine einzelne Stube für einen ruhigen Bewohner im Vorderhause zu vermietben.

Ein in der Heil. Geistgasse gelegenes sehr logeables Haus mit 5 Zimmern, ist sogleich oder um Michaeli d. J. für einen billigen Preis zu vermietben. Das Nähere hierüber erfährt man in der Brodbänkengasse No. 665.

Das sehr logeable Haus im Anfange des Voggenpfluhls vom Fischenrthor kommend rechter Hand sub No. 188. belegen, ist von Michaeli d. J. zu vermietben. Die näheren Bedingungen erfährt man No. 2087. am Buttermarkt in den Vormittagsstunden.

An der Audaue No. 1648. ist eine Obergelegenheit mit 2 Stuben, Kammern, Boden, Küche und eigener Thür zu vermietben und zur rechten Zeit zu beziehen.

Pfaffersstadt No. 134. ist ein Saal, Hinterstube, Küche, nebst 2 Kammern und Boden zu vermietben und zur rechten Zeit zu beziehen.

In Langesfur an dem Wege nach Teschentshal neben an dem neu erbauten Hause sind zwei Wohnungen zusammen auch einzeln zu vermietben und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst oder auf dem Stadthof beim Posthalter Volkmann.

Ein Nahrungshaus auf dem 2ten Steindamm No. 488. welches zu allen Gewerben passend, ist eingetretener Umstände wegen zur rechten Zeit zu vermietben oder zu verkaufen. Das Nähere in demselben Hause.

Langgasse No. 404. ist die 2te Etage an ruhige Bewohner zu vermietben.

Das Haus in der Hundegasse No. 351. ist zu vermietben und Michaeli zu beziehen. Das Nähere in No. 79. derselben Strasse.

In der Drehergasse No. 1354. ist ein Obersaal und Nebenkammer und eine schöne Stube mit Nebenkammer plain pied nebst Küche, Boden und Keller jetzt gleich zu vermieten. Das Nähere No. 1356. in derselben Strasse.

Auf der Vorstadt sind noch einige Stuben, vereinzelt oder auch zusammen, mit eigener Küche, Böden, Appartement und mehreren andern Bequemlichkeiten billig zu vermieten und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Näheres bei dem Pr.-Secretair Voigt St. Petri Kirchhof No. 365.

Ein ganz nahe bei der Stadt gelegenes Gasthaus ist zu vermieten und sofort gleich zu beziehen. Die näheren Bedingungen erhält man in der Breitagasse No. 1042.

Heil. Geistgasse No. 756 sind 2 moderne Zimmer vis à vis und 1 Stube in der 3ten Etage nebst Boden, Küche, Keller und Appartement an ruhige Bewohner zu vermieten und Michaeli zur rechten Zeit zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No. 471. sind 2 Stuben und eigene Küche zu vermieten und gleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 300. ist ein Zimmer zu vermieten und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Fleischergasse No. 53. sind einige Stuben mit Mobilien, und Stallung zu Pferde, zu vermieten und gleich zu beziehen.

Für eine nicht grosse Familie ist ein vollständiges bequemes Logis, bestehend in mehreren Zimmern, Kammern, Domestiquenstube, Küche und Keller, am Hause Stall, Wagen-Remise und Heugelass, zur rechten Ausziehzeit nach Michaeli zu vermieten. Den Vermieter zeigt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Schüsselbamm No. 1105. ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammern, Hof und kleinen Garten zu vermieten und in Zeit von 3 Wochen zu beziehen. Die näheren Bedingungen ebendasselbst.

Bootsmannsgasse No. 1172. sind Stuben mit der Aussicht nach der langen Brücke zu vermieten.

Unter den Karpfen-Seigen No. 1606. ist eine gute Obergelegenheit zur rechten Zeit zu vermieten. Das Nähere daselbst in der Unterwohnung.

Es ist ein Zimmer an eine anständige Frau für billigen Zins zu vermieten. Das Nähere in der Brodbäckerengasse No. 608.

Auf der Pfefferstadt No. 116. sind 2 Zimmer mit Mobilien an einzelne Personen zu vermieten.

In der Heil. Geistgasse No. 975. sind 6 Zimmer, nebst Küche, Hof, Speisekammer, Keller, ganz oder theilweise zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In Petersbagen innerhalb Thores an der Nadaune No. 135. ist eine Wohnung nebst Boden und Keller zu vermieten und zur rechten Zeit zu beziehen.

Auf Neugarten No. 521. sind Stuben, Küche und Holzgelass zu vermieten und von 3 bis 6 Uhr zu besehen.

Zwei schöne neben einander liegende Zimmer, und Stallung für 2 Pferde dabei, ist an Unverheirathete, mit auch ohne Meublen, zu vermieten. Das Nähere Vorstädtischen Graben No. 2061.

Drehergasse No. 134. sind 2 Stuben, eine nach der Brücke, nebst gemeinschaftliche Küche, Keller, Kammern und andere Bequemlichkeiten zu Michaeli d. J. rechter Zeit, Umstände wegen zu vermieten.

Poggenpfehl No. 389 steht ein ausgemaltes Zimmer nach vorne an einzelne Personen zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Zweiten Damm No. 1-89. ist eine Stube an Herren Offiziere sogleich zu vermieten.

Fopenhagense No. 739. ist die Obergelegenheit, bestehend in 3 wohnbaren Stuben und einer Nebenstube eigener Küche, Keller und Bodenkammer gleich oder Michaeli zu vermieten. Das Nähere ist in der Heil. Geistgasse No. 772. zu erfahren.

In dem Hause Hundegasse No. 354. stehen verschiedene Zimmer mit gemeinschaftlicher Küche und Keller, zusammen oder auch einzeln zu vermieten und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Hundegasse No. 251. sind Stuben, aparte Küche, Boden und Keller zu vermieten. Nähere Nachricht daselbst.

Einzelne Zimmer in der besten Etage oder dieselbe 5 bis 6 Zimmer enthaltend sind Langgasse No. 53. mit oder ohne Meublen, eigener Küche, u. s. w. sogleich zu vermieten. Nachricht daselbst oder bei Hrn. Kalowski Hundegasse No. 242.

Das Haus Pfefferstadt No. 138. ist zu vermieten und jetzt zur rechten Zeit zu beziehen. Nachricht darüber ist im Hospital zu St. Elisabeth zu haben.

Wollwebergasse No. 1996. ist eine Vorstube und im Hinterhause eine Stube nach der Querstrasse zur nächsten Ziehzeit zu vermieten.

In dem Hause Breitengasse No. 1191. sind 2 Zimmer zu vermieten und daselbst auch die Bedingungen zu erfragen.

L o t t e r i e.

Zur 3ten Klasse 44ster Lotterie, die den 24. und 25. September gezogen wird, sind noch bis Montag den 1. October c. ganze, halbe und viertel Loose in der Langgasse No. 530. zu haben. Kotzoll.

Die Loose der Klasse 44ster Lotterie No. 4669. und 14142. b. sind verloren; die darauf fallenden Gewinne, so wie die Loose der folgenden Klassen, können nur den rechtmässigen Eigenthümern und Besitzern der Loose 1r und 2r Klasse extradirt werden. Der Unter-Einnehmer J. J. Cohn,

Langgarten No. 58.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Wir freuen uns Einem geehrten Publikum und besonders den resp. Subscribenten auf die von uns herauszugebende neue Zeitschrift:

Der Mehrenleser auf dem Felde der Geschichte, Literatur und Kunst,

anzeigen zu können, daß Dienstag den 2. October Nachmittags. das erste Stück derselben und künftig jeden Dienstag und Freitag Nachmittags ein Stück von uns ausgegeben werden wird.

Wir bitten die resp. Subscribenten bis zu dieser Zeit sich gegen Erlegung der vierteljährigen Pränumeration von 1 Rthl. Cour. eine quittirte Karte bei uns abholen zu lassen, da nur gegen Vorzeigung derselben die künftigen Stücke verabfolgt werden können.

Uebrigens steht noch Jedem die Pränumeration offen, und bitten wir sich dieserhalb bald bei uns zu melden.

Danzig, den 29. September 1821.

J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

So eben ist erschienen und bei uns zu haben:

Polnischer Wegweiser, enthaltend eine neu versuchte Aufklärung der Polnischen Sprachformen, nebst Materialien zum Uebersetzen, besonders aus dem Deutschen ins Polnische, von Wronowski, Pred. und ord. Lektor der Polnischen Sprache am Gymnasium. 1ste Lieferung. Declination, 2te Lieferung. Conjugation. 12 gGr.

Die vielfachen Verdienste des achtungswerthen Verfassers um die Polnische Sprache, die nicht allein hier sondern auch im Auslande genügend anerkannt worden sind, überheben uns der Mühe zur Empfehlung dieses neuen Werkes etwas zu sagen. Wir übergeben es daher dem Publicum in der Ueberzeugung, daß es unter den frühern Arbeiten einer der ersten Plätze einnimmt, und um so mehr Theilnahme verdient, da der Preis für 16 enggedruckte Bogen nur auf 12 gGr. angesetzt ist.

J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

Taschenbücher auf das Jahr 1822,

welche ausser den bereits angezeigten in der Gerhardschen Buchhandlung zu haben sind:

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft, von Dr. St. Schüze eleg. geb. m. Goldschn. im Futteral. 1 Rthl. 16 gGr

Almanach dramatischer Spiele, angefangen von A. v. Rosebue, fortgesetzt von Mehreren, 20r Jahrgang, eleg. cart. im Futteral. 1 Rthl. 21 gGr.

T o d e s f a l l.

Nach einer sechsjährigen Krankheit entschlief heute Morgen um halb neun Uhr unsere herzlich geliebte Tochter nach einem harten Todeskampf, Maria Philippine Wilhelmine, in ihrem bald vollendeten 13ten Jahr. Wer die Sanfte gekannt, wird an unsern harten Schmerz Theil nehmen, und dan-

ten Unterzeichnete für alles Gute, so sie der Leidenden in mancher Art erwiesen haben.

Nich. Ferd. Sell.

Langesuhr, den 27. Septbr. 1821. Henriette Juliane Philippine Sell,
geb. Weiß.

D i e n s t - G e s u c h e

Sollte ein junger Mensch aus einer guten Familie, der aber mit dem erforderlichen Schul- und wo möglich auch Sprachkenntnissen versehen seyn müßte, Lust haben den Buchhandel zu erlernen; so könnte er bei mir sofort ein Unterkommen finden. Hierauf Reflectirende mögen sich ungesäumt bei mir melden, um über die nähern Bedingungen des Engagements das Nöthige zu verabreden.

J. C. Alberti,

Danzig, den 29. Septbr. 1821.

Brodbänkengasse No. 697.

Ein wohlherzogener Bursche, der die Gold- und Silberarbeit zu erlernen wünscht, erfährt das Nähere Goldschmiedegasse No. 1072.

Es sucht Jemand eine Anstellung als Schreiber und Rechnungsführer in der Stadt oder auf dem Lande. Nähere Nachweisung Tagnetergasse No. 1312.

Ein Handlungsdiener, welcher in verschiedenen Fächern erfahren ist, und mit guten Attesten versehen, wünscht sein ferneres Unterkommen zu finden, worüber Rittergasse No. 1631. das Nähere zu erfragen ist.

W a r n u n g.

Ich warne einen Jeden, ohne mein Wissen auf meinen Namen etwas zu borgen oder verabsolgen zu lassen, indem ich für nichts auskommen werde.

Gottfried Etck.

G e l d v e r l e b e

Zunfzeshundert Rthl sollen auf ein ländliches Grundstück untergebracht werden. Die näheren Bedingungen zeigt der Er-Actuarius Voigt St. Mart Kirchhof No. 365. an.

F e u e r - V e r s i c h e r u n g.

Diesenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuergefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Versicherungen gegen Feuer- und Stromgefahr werden für die Fünfte Hamb. Assuranz-Comp. zu den billigsten Prämien angenommen von

Jn. Ernst Dalkowski.

V e r m i s c h t e A n z e i g e n

In Gefolge der von mir unterm 28. August d. J. von der Königl. Kreis-Justiz-Commission zu Stargard abgegebenen und von Seiten des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen unterm 31. August d. J. confirmirten Er-

Närung zeige ich hiedurch an, wie ich, wenn ich gleich für die Zukunft mich theilweise hieselbst aufzuhalten gesonnen bin, dennoch meinen wirklichen Wohnsitz nur auf meinen Gütern Spengawöken und Idunz haben werde.

Danzig, den 25. Septbr. 1821.

W. L. Paleste.

Wer vom 1. October d. J. ab Rindvieh oder Schweine in Mastfütterung geben will, findet dazu unter sehr billigen Bedingungen Gelegenheit im Gute zu Neuschottland, und kann jeden Mittwoch, Sonnabend oder Sonntag daselbst bei dem Inspector Braun das Nähere erfahren und abmachen.

Wenn Jemand Bauschutt oder andere Arten von Erde gegen eine Vergütung am Fuhrmann von 6 Gr. pr. Fuhr will nach den Weierischen Häusern auf Langgarten bringen, so wird es dorten zu jeder Zeit angenommen. C. Wegner.

Dienstag den 2. October, Vormittags von halb 9 Uhr und Nachmittags von halb 3 Uhr an, wird die öffentliche Prüfung sämtlicher Klassen des Gymnasiums gehalten werden. Den Tag darauf ist Censur. Indem die Eltern unsrer Schüler hiervon benachrichtige, bemerke ich zugleich, daß nur diejenigen Censuren Gültigkeit haben, die mit meinem Namen unterzeichnet sind.

Meineke,

Director des Gymnasiums.

Es ist Dienstag den 24. September des Abends beim Auseinandergehen der Herren Distillateurs, von Herrn Ludwigs im Häckerbo, ein Schirm vertauscht worden, es war in demselben ein Vt. im Handariff eingeschnitten. Der Inhaber desselben wird gebeten denselben groffe Mühlengasse No. 308. abreichen zu lassen, wo er dagegen den feinigsten in Empfang nehmen kann.

Nachdem ich Ein verehrtes Publikum hiemit ergebenst für den gütigen Besuch, mit welchem sie mein Kunst-Theater bisher beehrt haben, danke, so zeige ich hiemit zugleich an, daß zum völligen Beschluß der Bühne nur noch 3 Vorstellungen an nachfolgenden Tagen gegeben werden, nämlich Sonntag den 30. September, Montag den 1sten und Dienstag den 2. October zum allerletzten Male:

- 1) Die mechanischen Kunstreiter, welche durch Sprünge, Wendungen und Volzürungen jeden lebenden Reiter nachahmen, wie auch der kleine Bajazzo, werden durch ihren künstlichen Mechanismus jeden resp. Anwesenden gewiß angenehm unterhalten. Zur Dankbarkeit wird der komische Wirth eine Flasche Wein auf das Wohlergehen der versammelten Gesellschaft ausleeren.
- 2) Drei mechanische Seiltänzer, welche auf dem Schlappseil die schwersten Stücke eines lebenden Menschen nachahmen.
- 3) Sieben transparente illuminierte Feuerwerke.
- 4) Das Königl. Sachs. Lustschloß Pillnitz bei Dresden. In weiter Entfernung zeigen sich der Königs- und Lilienstein und die Böhmischen Gebirge. Schiffe und Gondeln fahren längs dem schönen Elbufer: Equipagen, Rei-

ter und Fußgänger wandeln den Uferweg auf die fliegende Fähre, welche alsdann abfährt und am gegenseitigen Ufer landet.

- 5) Der Neumarkt bei Dresden, nebst einer grossen Schlittenfahrt mit Fackeln. Zur Rechten im Vordergrund das Kindische Haus, links die Gebäude der Königl. Bilder-Gallerie, der Stadt Berlin und angrenzenden Häuser. Im Hintergrunde präsentirt sich die ehrwürdige Frauenkirche, welche einen majestätischen Anblick gewährt; weiter hinaus fliehet man in die Rämpische Gasse. Durch Fahren, Reiten, Fußgänger und Schlittens-fahren wird der Platz belebt.
- 6) Der Einzug der hohen alliirten Mächte in Paris. Dieser Theil der Stadt ist von Pont-royal aus, dem Pont-neuf gegen über, abgenommen worden. Der Künstler stellt den Moment dar, als alle Waffengattungen von den Truppen der hohen Alliirten ihren siegreichen Einzug über den Pont-royal hielten. Man bemerkt unter verschiedenen Häusern rechts das Louvre; weiter in der Ferne den Pont-neuf, und unter mehreren Thürmen zeichnet sich vorzüglich der Thurm der Kirche Notre-Dame mit seiner Kuppel aus. Die Seine ist mit Schiffen belebt. Der Horizont verfinstert sich und die Vorstellung verschwindet in die Schatten der Nacht.

Diese Vorstellung wird bloß Sonntag gegeben.

- 7) Eine romantische Waldgegend beim Aufgang der Sonne, wo ein Hirsch erlegt wird, und man in der Ferne einen Jagdgesang mit Hörnerbegleitung hört.
- 8) Die Ankunft Napoleons wie auch dessen Begräbniß auf der Insel St. Helena im Thal Gutes-forre, welchen Ort er sich selbst zur Ruhestätte gewählt hat. Man bemerkt zum Anfang dieser Vorstellung mehrere kleine und große Schiffe, welche hin und her segeln, unter welchen sich der Northumberland mit Napoleon befindet. Gegen das Ende der Vorstellung erblickt man den Leichenzug in nachfolgender Ordnung: der Leichenwagen welcher von 4 Pferden über eine Anhöhe gezogen wird, diesem folgen mehrere Officiere, Kutschen, Napoleons Pferd, 3000 Mann von der Garnison und 12 Kanonen, welche Salven unter abwechselnden Chorgesang geben etc.

Erster Platz 12 Düttchen; 2r Platz 6 Düttchen und 3r Platz 3 Düttchen.

Gaetano Pecci.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Das dem Freischulzen Martin Schneck zugehörige Freischulzen-Gut zu Barlogno, Intendantur-Amtes Pelpin, wozu 4½ Hufen Land kulmischen Maasses gehören, auf 4445 Rthl. 45 Gr abgeschätzt, ist auf den Antrag der Real-Gläubiger sub hasta gestellt worden.

Zum Verkauf stehen die Licitations-Termine

den 25. Juni,

den 27. August und

Den 31. October n. c. und zwar die beiden ersteren auf der Gerichtsstube hieselbst, der letztere peremptorische Termin aber in dem Amtshause zu Regenzin an

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, sich in diesen Terminen, besonders aber in dem zuletzt anstehenden peremptorischen Bietungs-Termin zu melden, und ihre Gebote abzugeben.

Der Meistbietende hat den Zuschlag zu erwarten. Die Lage und Beschaffenheit des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Mewe, den 1. April 1821.

Königl. Preuss. Landgericht Pölplin.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationsprotent, soll das hieselbst bei der Stadt sub No. 134. belegene und 3047 Rthl. 20 Gr. gewürdigte Erbpachts-Vorwerk des Martin Domah-Schuldenhalber meistbietend veräußert werden. Kaufliebhaber werden aufgefordert, sich in den Bietungs-Terminen, welche auf

den 29. September,

den 30. November c. und

den 31. Januar 1822

anberaumt worden, hier persönlich oder durch Special-Bevollmächtigte zu melden, und ihr Meistgebot anzuzeigen. Dem Meistbietenden soll in dem dritten und letzten Termin nach erfolgter Einwilligung der Real-Gläubiger der Zuschlag erteilt werden.

Stargardt, den 30. Juli 1821.

Königl. Westpreuss. Stadtgericht.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 21. bis 27. Septbr. 1821.

Es wurden in sämtlichen Kirchsprengeln 34 geboren, 2 Paar copulirt
und 22 Personen begraben.

W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e .

Danzig, den 28. September 1821.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f—:—gr.	2 Mon. f—:—		
— 3 Mon. f 20:—	& 20: 3 gr.		
Amsterdam Sicht —gr.	40 Tage — gr.		
— 70 Tage 297 & 295 gr.			
Hamburg, Sicht — gr.			
6 Wch. gr. 10 Wch. 134 & — g.			
Berlin, 8 Tage 1, $\frac{1}{2}$ & 1 $\frac{1}{4}$ pCt. drmo.			
1 Mon. — pCt. Ag. 2 Mon. 2 pCt. drmo			
Holl. ränd. Duc. neues		—	—
Dito dito dito wicht.		: —	9 : 24
Dito dito dito Nap.		—	—
Friedrichsd'or. Rthl.		5 : 18	: —
Tresorscheine.		—	100
Münze . . .		17 $\frac{1}{2}$	—

V e r o r d n u n g

über

Die Benutzung der Danziger Stadt-Bibliothek.

§ 1. Es giebt für das Publicum eine dreifache Benutzung der hiesigen öffentlichen Stadt-Bibliothek:

- a. das Lesen und Nachschlagen in dem Lesezimmer;
- b. das Entleihen der Bücher in die Behausung, und
- c. die Besichtigung der Bibliothek.

a. Vom Lesen und Nachschlagen im Lesezimmer.

2. Zum Lesen und Nachschlagen in dem Lesezimmer, sind die Nachmittage Mittwochs und Sonnabends jeder Woche bestimmt; vom 1. October bis zum 31sten März von 2–4 Uhr und vom 1sten April bis zum letzten September von 2–5 Uhr.

3. Es steht jedem gebildeten Manne frei, in jenen Lesestunden von dem Bibliothekar Bücher zum Lesen und Nachschlagen zu begehren, auch mit Bleistift daraus zu excerpiren. Unerwachsene Personen, mithin die Zöglinge hiesiger Lehr-Anstalten sind ausgeschlossen, jedoch werden Schüler des hiesigen Gymnasii, auf besondere schriftliche Empfehlung des Directors dieser Anstalt zugelassen.

4. Wer ein Buch zum Lesen oder Nachschlagen verlangt, hat

1. den Titel desselben auf einen Zettel zu schreiben, und diesen Zettel, worauf sein Name, Stand und seine Wohnung genau angegeben seyn muß, dem Bibliothekar einzuhandigen, worauf ihm das Buch, falls es vorhanden ist, mitgetheilt wird;
2. das Buch, sobald er den Gebrauch desselben vollendet hat, gegen die Zurücknahme des ausgestelltenzettels, zurückzugeben.

Der Eintritt in die Säle der Bibliothek, ist ohne besondere Erlaubniß des Bibliothekars untersagt.

Romane, Schauspiele, Gedichte und andere zur schönen Literatur gehörige Bücher, werden in der Regel nicht zum Lesen ausgegeben, und nur dann mitgetheilt, wenn ein literarischer Zweck nachgewiesen werden kann.

b. Vom Entleihen der Bücher aus der Stadt-Bibliothek.

5. Die hiesige Stadt-Bibliothek, als freies Eigenthum der hiesigen Stadt-Gemeinde, ist zunächst für die Beförderung der wissenschaftlichen Bestrebungen

der Gelehrten und aller gebildeten Einwohner von Danzig bestimmt. Außerhalb Danzig darf daher kein Buch aus der Bibliothek anders verliehen werden, als mit Vorwissen und Genehmigung der zu Vorständen derselben ernannten Bürger.

6.

Zum Abholen und Wiederbringen der entliehenen Bücher ist die Stunde des Sonnabends Vormittags von 10 bis 11 Uhr bestimmt.

7.

Ueber jedes einzeln für sich bestehende Werk, muß ein besonderer Empfangschein, mindestens in der Größe eines Octavblatts ausgestellt werden, und dieses in deutlicher Schrift den hinlänglichen Titel des entliehenen Werks, den Namen, Stand und Wohnung des Empfängers, so wie das Datum des Empfanges enthalten.

8.

Wörterbücher, Glossarien, sehr handreiche Werke, nöthige Nachschlage- u. Handbücher, so wie kostbare Kupferwerke und Handschriften, werden in der Regel gar nicht ausgeliehen: nur wenn ganz besondere Umstände eintreten, ist, nach deren genauer Erwägung, auch solche Werke auszuleihen, dem Bibliothekar gestattet.

9.

Das Recht, Bücher aus der Danziger Stadt-Bibliothek unter obigen Beschränkungen in ihre Wohnungen innerhalb der Stadt Danzig und ihres Polizei-Bezirks zu entleihen, steht zunächst allen solchen hiesigen Bürgern und ansässigen Einwohnern zu, deren Stand, Verhältnisse und Beschäftigungen einen steten Verkehr mit den höhern Wissenschaften und Künsten voraussetzen und notwendig machen.

Wer in solchem Falle ist und die Befugniß Bücher aus der Stadt-Bibliothek in seine Wohnung zu seinem Gebrauch zu entleihen benutzen will, hat diesen Wunsch schriftlich, mit Angabe seines Namens, Standes und Wohnortes bei dem Bibliothekar einzureichen, welcher alle solche Meldungen dem Curatorio vorlegt, worauf dieses denen, die sich gemeldet haben, Berechtigungs-Karten zum Entleihen von Büchern aus der Stadt-Bibliothek zusendet, welche in der Regel auf ein Jahr gestellet werden.

Unter gleichen Bedingungen steht es denen hier garnisonirenden Herren Staats-Officieren frei, Bücher aus der Bibliothek in ihre Wohnungen zu entleihen.

10.

Allen Andern, deren Recht auf diese Benutzungsart der Bibliothek nicht durch Empfang einer Berechtigungs-Karte anerkannt worden ist, können Bücher aus der Bibliothek nicht anders geliehen werden, als auf specielle Bewilligung des Curatorii, oder gegen die Special-Cautio einer, durch den Besitz einer Karte als berechtigt anerkannten Person, welche auf dem ausgestellten Zettel mit genauer Bezeichnung des Namens, Standes und der Wohnung, des Leihentens ausgedruckt werden muß.

Für die auf Special-Caution geliehenen Bücher haftet zwar zunächst der Empfänger, in subsidium aber der Cavent, und zwar unter folgenden Bestimmungen:

- 1) Die Caution behält, wenn nicht von dem Caventen eine andere Bestimmung hinzugefügt wird, ihre Wirkung von dem Tage der Ausstellung des Scheins an, während des ganzen übrigen Halbjahrs, bis zum Anfange der zweiten Woche nach dem Termine der allgemeinen halbjährlichen Zurücklieferung der entliehenen Bücher.
- 2) Innerhalb dieser Zeit, falls die §. 15. verordneten Maassregeln unwirksam sind, ist der Cavent durch den Bibliothekar davon zu unterrichten, damit derselbe die nöthigen Maassregeln zur Herbeischaffung der vermissten Bücher ergreife.
- 3) Jeder, welcher nur auf fremde Caution Bücher erhalten kann, ist verpflichtet, in dem Laufe eines Halbjahres sich an einen und denselben Caventen zu halten, oder, wenn besondere Umstände den Wechsel des Caventen nothwendig machen, den Bibliothekar davon zu unterrichten. In der Regel aber kann der Cavent erst nach dem Ablaufe des Termins der halbjährlichen allgemeinen Zurücklieferung gewechselt werden.
- 4) Mit dem Anfange der zweiten Woche nach dem Termine der allgemeinen Zurücklieferung sind alle Cautionen, wofür die Caventen nicht in Anspruch genommen worden, erloschen, und der Bibliothekar allein verantwortlich für die Herbeischaffung der entliehenen Bücher.

12.

Die zum Entleihen der Bücher nach §. 9. berechtigten Personen, können in der Regel die entliehenen Bücher bis zum halbjährigen allgemeinen Zurücklieferungs-Termine behalten; jedoch sind sie nach dem Ablaufe von vier Wochen seit dem Tage des Empfanges, verpflichtet, auf die Aufforderung des Bibliothekars die Bücher in die Stadt-Bibliothek zurück zu liefern.

13.

Alle andere Entleiher müssen spätestens 4 Wochen nach dem Empfange die Bücher zurück geben oder wenigstens in der Bibliothek vorweisen, um mit dem Bibliothekar die Verlängerung des Gebrauches zu verabreden, welche ihnen zugestanden werden kann, falls das Buch nicht von einem andern verlangt wird.

14.

In den Tagen zwischen den 1sten und 10. April und dem 1sten und 10ten September jeden Jahres, müssen alle ausgeliehenen Bücher auf die von dem Curatorio der Bibliothek in den hiesigen Intelligenz-Blättern bekannt gemachte Aufforderung, zum Behufe einer allgemeinen Revision, in die Bibliothek zurück geliefert werden. In dieser Zeit werden in der Regel gar keine Bücher ausgegeben.

15.

Wer an diesen Terminen die entliehenen Bücher nicht einliefert, oder überhaupt die Bücher über die ihm bewilligte Zeit behält, wird von dem Bibliothekar durch einen Mahdbrief erinnert, wofür er dem überbringenden Biblio-

thet. Vortheil Vier Groschen Cour. Gebühren zu entrichten hat. Wenn auch auf diese Erinnerung die Zurücklieferung an dem nächsten zur Ablieferung bestimmten Tage nicht erfolgt, so werden am folgenden Tage die Bücher durch den Bibliothek-Vortheil, dem seine Gebühren aufs Neue zu zahlen sind, und durch einen auf Kosten des Leihers angenommenen Träger abgeholt.

16.

Wer sich in einem dem §. 15. bestimmten Falle befindet, dem darf vor vollständig bewirkter Zurücklieferung kein Buch aus der Stadt-Bibliothek geliehen werden.

17.

Wer ein Buch der Stadt-Bibliothek beschädigt oder verliert, und es binnen einer, nach den Umständen zu bestimmenden Zeit nicht wieder erstattet, bezahlt bei neuen Sachen den zwiefachen Ladenpreis, und bei älteren seltenern Werken, den doppelten Betrag dessen, was eine von dem Curatorio zu erwählende Commission von drei Bücherkennern, als den Werth des verloren gegangenen Werkes schätzen wird.

18.

Jeder Entleiher, welcher es bis zur Anrufung gerichtlicher Hülfe kommen läßt, ist für immer des Rechtes verlustig, aus der Stadt-Bibliothek Bücher zu erhalten. Die §. 10. bezeichneten Personen, wenn der Regreß an ihre Cautelen notwendig wird, verlieren dies Recht sowohl für das laufende als für das nächst folgende halbe Jahr.

19.

Wer auf mehrere Wochen verreiset, ohne vorher die von der Stadt-Bibliothek ihm geliehenen Bücher zurückzugeben, ist unfähig sowohl in dem laufenden als in dem nächstfolgenden halben Jahre Bücher aus der Stadt-Bibliothek zu erhalten.

c. Vom Besichtigen der Stadt-Bibliothek.

20.

Wer die Bibliothek zu besichtigen wünschet, hat sich bei dem Bibliothekar zu melden, und mit diesem Abrede zu nehmen.

21.

Es werden nie mehr als höchstens zehn Personen zu gleicher Zeit zur Besichtigung der Bibliothek zugelassen.

22.

Die an der Besichtigung Theilnehmenden dürfen sich nicht in der Bibliothek zerstreuen, sondern sind verbunden dem herumsührenden Bibliothekar zu folgen.

Danzig, den 29. September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.